



# KONTAKT

PFARRAMTLICHE MITTEILUNG | NR. 186 | SEPTEMBER 2021

## *Aus dem Inhalt:*

Flüchtlingshilfe Seite 15

Jungscharlager 2021 Seite 23



# *St. Konrad* feiert 60 Jahre

Beiträge zum Thema auf den Seiten 4 bis 14

Wir informieren Sie laufend auf unserer Homepage und auf dem Mitteilungsblatt „Nächste Woche“.

[www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Alle Veranstaltungen in den Pfarrräumen finden unter Einhaltung der aktuellen Corona-Maßnahmen statt.

**Klausur des Pfarrgemeinderates:** 1./2. Okt.,

Erholungsheim der Elisabethinen

**Wortgottesfeiern:** 3.10., 8.45 und 10 Uhr,

23.10., 19 Uhr und 24.10., 8.45 und 10 Uhr

**Erntedankfest:** So, 10. Oktober, 8.45 Uhr Gottesdienst, 10 Uhr

Segnung der Erntekrone, Kirchenplatz, anschl. Festgottesdienst in der Kirche für Erwachsene mit dem Kirchenchor, Familiengottesdienst für Kinder am Sportplatz (nur bei Schönwetter). Motto „Dankbarkeit ins Leben weben“ mit Webrahmen in und vor der Kirche. Anschließend **Frühshoppen** (Corona-Vorsichtsmaßnahmen wie in der Gastronomie).

**Kinderwortgottesdienste:** 10. Okt., Sportplatz,

So, 14. Nov., So, 5. Dez, 10 Uhr, großer Pfarrsaal

**Vortrag mit Melanie Wolfers – „Zuversicht. Die Kraft, die an das Morgen glaubt“:** Di, 12. Okt, 19 Uhr, Pfarrkirche. Bestseller-

Autorin Melanie Wolfers zeigt an diesem Abend Wege auf, wie wir Zuversicht gewinnen und diese stärken können.

**Buchpräsentation mit Christian Haidinger – „Und Gott lächelt. Glück- lich werden durch Dankbarkeit“:** Di, 19. Okt, 19 Uhr,

Pfarrkirche. Erfahrungen und Ereignisse im Leben des Autors.

**Weltmissionssonntag:** Sa, 23. und So, 24. Okt., mit Pralinen- verkauf zugunsten von Missio, Missiosammlung

**EZA-Markt:** Sa, 30./So, 31. Okt. und Sa, 27./So, 28. Nov.

(mit Adventkranzverkauf)

**Gottesdienst für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde am Allerseelentag:** Di, 2. Nov., 19 Uhr, mit Kirchenchor

**Fest der Jubelpaare:** So, 7. Nov., 10 Uhr mit KonCHORD,

anschl. Agape in den Räumen des Pfarrheims.

**Anmeldung bitte bis 21. Oktober.**

Vorbesprechung am 22. Oktober, 18 Uhr, Pfarrheim.

**Martinsfest der Kindergartenkinder:** Do., 11. Nov., 17 Uhr

**Gottesdienste zur Elisabeth-Sammlung:** Sa, 13. Nov., 18 Uhr / So, 14. Nov., 8.45 und 10 Uhr, gestaltet vom Fachausschuss Caritas

**Besuchsdienstabend:** Di, 16. Nov., 18 Uhr, großer Pfarrsaal,

mit Manuela Winklmayr, Seelsorgerin im Seniorenwohnheim Sonnenhof

**Gottesdienst mit Mini-Aufnahme:** So, 21. Nov., 10 Uhr, Kirche

**Adventkranzsegnung:** Sa, 27. Nov., 16 Uhr

**Gottesdienst u. Konzert zum 1. Advent mit dem Vokalensemble VOICES:** Sa, 27. Nov., 18 Uhr Gottesdienst, 19 Uhr Konzert, Kirche

### Erstkommunion 2022

**Erstkommunion 2022:** So, 22. Mai

**Erstkommunion der Adalbert Stifter Praxisvolksschule:**

Sa, 7. Mai, 10 Uhr

### Firmung 2022

**Firmung 2022:** Sa, 14. Mai 2022, 15 Uhr und 17 Uhr

**Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung:** 28. Nov. 2021 für alle, die das 14. Lebensjahr bis 31. August 2022 vollendet haben

**Jungcharlager 2022:** 10. bis 16. Juli 2022 in St. Georgen im Attergau  
Jugendtermine: Seite 22

### BIBELRUNDEN

Di, 5. Okt., 16. Nov., 7. Dez., 19 Uhr, kleiner Pfarrsaal, mit Frau Mag.<sup>a</sup> Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Thema Apostelgeschichte

### FRAUEN IN DER PFARRE

**Frauenmesse:** Mi, 13. Okt. und 10. Nov., 8 Uhr

**Cafe am Vormittag:** Mi, 13. Okt, 10. Nov., 15. Dez, jeweils 8.30 Uhr, kleiner Pfarrsaal

### SENIORINNEN UND SENIOREN

**Senior\*innenmessen:** Mi, 8 Uhr, 27. Okt, 24. Nov., 22. Dez.

**Senior\*innennachmittage:** Aufgrund der steigenden Covid-19-Infektionszahlen wird der Start leider verschoben. Neue Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben.

### SELBA = SELBSTSTÄNDIG IM ALTER

Mi, 13. und 27. Okt., 10. und 24. Nov., 1. und 15. Dez., 15 Uhr, großer Pfarrsaal

Infos: Mag.<sup>a</sup> Gertraud Petermichl, Tel.: 0650/56 110 32

### TREFFPUNKT TANZ

Mi, 6., 13. und 27. Oktober, 3., 17. und 24. Nov., 1., 15. und 22. Dez., großer Pfarrsaal

Eintrudeln ab 8.45 Uhr, Tanzen von 9 bis 10.30 Uhr, Kosten pro Tanztermin € 5,-. Tanzleiterin Frau Dr.<sup>in</sup> Isabella Roth, bitte 3-G-Regel beachten.

### GESUNDHEITSGYMNASTIK

Zur Vorbeugung und zur Besserung von Beschwerden der Wirbelsäule, Dehnung und Kräftigung der Muskeln u.v.m. Wöchentlich jeweils Donnerstag, ab 9 Uhr, großer Pfarrsaal. Infos: Brigitte Eckerstorfer, Tel. 0732/66 02 98

### BETREUERINNEN CAFÉ

Mi, 20. Okt., 10. Nov., 15. Dez., jeweils 14 Uhr, kleiner Pfarrsaal

### GEWALTFREIE KOMMUNIKATION

**Übungsgruppe:** Di, 19. Okt, 9. und 23. Nov., 14. Dez., jeweils 9.30 Uhr, Pfarrheim - Blaues Zimmer

Infos: Maria Kastenhofer, Tel. 0664/577 13 88,

Unkostenbeitrag: € 5,- pro Treffen

### SENIORENWOHNHEIM BESUCHSDIENST

Sollte einer Ihrer Verwandten, Bekannten oder Sie selbst in ein Seniorenwohnheim übersiedeln, so melden Sie dies bitte im Pfarrbüro. Wenn es die Covid-19-Maßnahmen erlauben, besucht Sie der Besuchsdienst der Pfarre.

### KRANKENKOMMUNION

Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin, und Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder bringen Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause. Teilen Sie uns Ihren Wunsch rechtzeitig mit. Bitte um Terminvereinbarung im Pfarrbüro. Tel. 0732 / 657295-0.

# Dankbarkeit ins Leben weben

Jedes Kind im Kindergarten probiert es aus. Die meisten sind davon begeistert und fasziniert: vom Weben. In einem kleinen Webrahmen werden die senkrecht gespannten „Kett-Fäden“ mit einem „Schiffchen“ mit bunter Wolle umwickelt und so zu einem Stück Stoff verwoben.

## EIN WEBRAHMEN IN DER KIRCHE?

Ein Rahmen, dankenswerterweise hergestellt von Simon Reisenberger, steht beim Erntedankfest in unserer Kirche; Fäden wie Kettfäden bei einem Webstuhl in regelmäßigen Abständen von unten nach oben gespannt. Offen und bereit. Die Fäden warten darauf, dass sie miteinander verwoben werden.

„Dankbarkeit ins Leben weben“ ist das Motto beim Erntedankfest am 10. Oktober, bei dem wir auch 60 Jahre St. Konrad miteinander feiern.

Das Leben unterschiedlicher Menschen in unserer Pfarre hat sich in den letzten 60 Jahren miteinander zu einer bunten Gemeinschaft verwoben. Anlässlich 50 Jahre St. Konrad wurde eine ausführliche Festschrift zum Kirchweihjubiläum erstellt. Darin zu lesen ist auch heute noch interessant. In diesem Pfarrblatt blicken wir vor allem auf die Entwicklung in den letzten 10 Jahren.

## WIR LADEN ZUM MITWEBEN EIN!

Beim Webrahmen in der Kirche liegen ab Mitte Oktober Bänder und Stifte zum Be-

schriften bereit. Schreiben Sie auf, wofür Sie dankbar sind, und fügen Sie Ihren Fäden der Dankbarkeit ein. Es soll ein buntes Bild entstehen. Manches kann auch ohne Worte ausgedrückt werden: im Auf und Ab der Fäden, in Farbe und Material, in Form und Linie. Aus einzelnen Fäden und Bändern entsteht ein Ganzes.

„Jeder Tag ist ein Geschenk und so vieles bietet Gelegenheit zur Dankbarkeit.“ (David Steindl-Rast).

Auch vor der Kirche finden Sie Gelegenheit, um Dankbarkeit ins Leben zu weben. Bei einem Spaziergang, beim Weg zum Kindergarten, beim bewussten Verweilen laden wir ein, in einem Augenblick der Dankbarkeit ein beschriftetes oder unbeschriftetes Stück Stoff ins „Bild“ am Kirchenplatz hineinzuwoben.

Gemeinsam weben wir ein Lebenstuch der Dankbarkeit: Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene, Singles und Familien, Ältere und Jüngere, Seniorinnen und Senioren.

Gott ist es, der unseren Lebensfaden immer wieder aufnimmt, der unser Netz zusammenhält, tausend Fäden täglich neu verwebt. Er nimmt uns mit hinein in die

schöpferische Kreativität des Gestaltens. Mit ihm und durch unser Zutun kann Bewährtes weitergeführt werden und Neues entstehen.

## KLIMABÜNDNIS-PFARRE

Verbunden und verwoben sind wir auch mit der Schöpfung Gottes. „Als Christinnen und Christen ist es unser erklärtes Ziel, Umweltschutz und Schöpfungsverantwortung im Sinne einer sozialgerechten, generationenübergreifenden Verantwortung durch konkrete Maßnahmen in unser Handeln als Pfarrgemeinde zu integrieren“, heißt es im Leitbild unserer Pfarre. Im Pfarrgemeinderat haben wir dazu konkrete Maßnahmen, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen, ausgearbeitet. Beim Erntedankfest werden wir von der Diözese Linz und vom Klimabündnis als „Klimabündnis-Pfarre“ ausgezeichnet. In diesem Netzwerk sind wir mit mehr als 50 Pfarren in OÖ verbunden.

## LEBEN WEBEN

In der Apostelgeschichte heißt es: „Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apg 17,28 Lutherbibel). Der Apostel Paulus wählte als Tuchweber diese Worte und erreichte damit die Herzen der Menschen in den neuen christlichen Gemeinden.

Gestalten wir miteinander das bunte Leben in unseren Familien, am Froschberg, in unserer Pfarrgemeinde. Lassen wir uns dabei von Gottes Liebe und stärkender Kraft begleiten. Dazu lade ich herzlich ein!



© Alexandra Grill

## Fest der Beziehung – Ehejubiläum

Alle Paare, die 2021 ein Ehejubiläum wie zum Beispiel Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit feiern oder 40 Jahre verheiratet sind, laden wir zum gemeinsamen Gottesdienst am **Sonntag, 7. November 2021 um 10 Uhr** in der Pfarrkirche mit dem Chor KonCHORD und anschließender Agape im Pfarrheim herzlich ein.

Dazu bitten wir um **Anmeldung im Pfarrbüro bis Donnerstag, 21. Oktober**, und laden zu einer Vorbesprechung am Freitag, 22. Oktober um 18 Uhr ins Pfarrheim ein.

Sowohl in der Kirche als auch im Pfarrheim werden wir die aktuell gültigen COVID-19-Vorsichtsmaßnahmen beachten.

MONIKA WEILGUNI,  
leitende Seelsorgerin



# 60 Jahre St. Konrad Diakonie – Verkündigung

Vor 60 Jahren fand die Kirchweihe der Pfarrkirche Linz-St. Konrad statt. Zum 50-Jahr-Jubiläum wurde eine ausführliche Festschrift erstellt. In diesem Pfarrblatt blicken wir vor allem auf die letzten 10 Jahre und wagen einen Ausblick in die Zukunft.

Liturgie, die am Leben der Menschen anknüpft, tatkräftiges diakonisches, caritatives Handeln, kontextbezogene Verkündigung des Glaubens und eine lebendige Gemeinschaft sind

## Wie zu Gott beten

**F**ür mich ist die größte Veränderung in der Liturgie der letzten zehn Jahre die ständig tiefer werdende Kluft zwischen der Alltagssprache und den Texten, die wir in der Liturgie verwenden.

Besonders bei der Messe wird das deutlich. Das traditionelle Wechselgebet: „Der Herr sei mit euch – und mit deinem Geiste“ stammt aus dem römischen Kaiserkult und ist eine wortwörtliche Übersetzung aus dem Lateinischen. Wer versteht das noch?

Ein weiterer neuralgischer Punkt ist das Bekenntnis: „Herr, ich bin nicht würdig“ vor der Kommunion. Der Text ist ein Zitat aus der Bibel (Lukas 7, 6-7), aber was bedeutet das im Zeitalter der Menschenrechte, die damit beginnen: Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren?

Wir haben deshalb 2013 in der Pfarre neue Formulierungen eingeführt. Das war ein durchaus heikles Unterfangen. Den einen ging das viel zu weit, sie sind auch die traditionellen Formulierungen gewohnt. Die anderen verwendeten begeistert die neuen Texte. Um niemanden vor den Kopf zu stoßen, entschieden wir uns für eine Formulierung („Herr, du machst mich würdig, denn du kommst jetzt in mein Herz. Du schenkst mir dein Wort und ich bin erlöst und gesund“), die die gleiche Sprechmelodie hat und ebenfalls mit dem Wort „gesund“ en-

**OBSTBAUM-  
SCHNITT**  
**BAUMSCHNITT**  
**GEHÖLZPFLEGE**  
**HECKENSCHNITT**  
**RASENPFLEGE**  
**RASENBAU**  
**BEPFLANZUNGEN**  
**STEINMAUERN**  
**WEGBAU**  
**GRÜNSCHNITT-  
ENTSORGUNG**

**Simon Gaigg**  
Gartenpflege

ALLES IM GRÜNEN BEREICH

☎ 0699 117 210 34  
 ✉ info@gartenpflege-gaigg.at  
 🌐 www.gartenpflege-gaigg.at

## Seelsorger\*

**L**ange Zeit war St. Konrad eine der Stadtpfarrten, die von einem Pfarrer geleitet wurde. Zudem gab es bis 2005 einen „Kooperator“, also einen zweiten jüngeren Priester, der wie ein Geselle in seinen ersten Dienstjahren frischen Wind hereinbrachte und selber Lernerfahrungen machte. Seit den Achtzigerjahren gibt es zuerst zusätzlich, dann anstelle der Kooperatoren die Pastoralassistent\*innen und Praktikant\*innen, die das Team der hauptamtlichen Seelsorger\*innen ergänzen. Weiters halfen Priester, die im Schuldienst waren, mit – Hans Wolz und später Max Strasser, bzw. Rudolf Zinnhobler als emeritierter Universitätsprofessor und zuletzt Markus Luger während seines Doktoratsstudiums. Die längste Mithilfe leistet immer noch Wilhelm Vieböck, der seit 1992 im Pfarrhof wohnt, aber seit 1. September 2021 die Leitung der Pfarre St. Michael am Bindermichl übernommen hat.

Als Pfarrer Walter Wimmer im Jahr 2016 um Emeritierung ansuchte, gab es die Bereitschaft der diözesanen Personalstelle, wiederum einen Pfarrer zu suchen. Der allgemeine Priestermangel wurde aber insofern spürbar, als trotz zahlreicher Anfragen niemand gefunden wurde. Darum erklärte ich mich als Leiter der Personalabteilung für Priester und

# Liturgie – – Gemeinschaft

das Markenzeichen der Pfarre Linz-St. Konrad. In diese vier sogenannten „Grundfunktionen der Kirche“ Liturgie – Diakonie – Verkündigung – Gemeinschaft gliedern wir unseren Rückblick und Ausblick.

MONIKA WEILGUNI, leitende Seelsorgerin



det. Seither beten wir „zweisprachig“ in der Messe, auch mit Hilfe der Zettel, die auf den Bänken kleben.

Liturgische Sprache ist etwas sehr Sensibles und pendelt zwischen Geborgenheit gebender Gewohnheit und Unverständnis, weil sich Sprache und Weltbild verändert haben. Außerdem steht sie in der Spannung zwischen historisch gewachsenen und in der ganzen Kirche gültigen Formulierungen und der Gefahr ins Banale abgleitender, spontan geschriebener Texte.

In vielen Pfarren und bei manchen

Bischöfen gibt es ein Bewusstsein für das Problem. Der Wille, die Sache anzugehen und sprachbegabte Personen, die gut formulieren können und liturgisches Know-how haben, einzuladen, neue Texte für die Messe zu erarbeiten, ist aber kaum vorhanden. So entsteht eine bunte Landschaft von mehr oder weniger geglückten Versuchen, in der Messe eine verstehbare Sprache zu verwenden. Das birgt aber die Gefahr in sich, dass die Einheit in Sprache und Ritual, die die katholische Kirche auszeichnet, verloren geht.

Trotzdem hoffe ich, dass wir da in den kommenden zehn Jahren wirklich weiterkommen.



Mag.ª DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT, Weesestraße

## innen am Froschberg

Diakone bereit, selber von Urfahr auf den Froschberg zu wechseln. Meine Bereitschaft zur provisorischen Leitung war als Übergangsjahr gedacht, um 2017 eine/n Pfarrassistent\*in für St. Konrad zu finden. In diesem Jahr konnte ich vor allem auf die Unterstützung von Pastoralassistent Josef Hansbauer, Pfarrsekretärin Anna Bader, PGR-Obmann Hans Schwarzbauer und Dorothea Schwarzbauer-Haupt als Leiterin des Liturgie-Ausschusses zählen. Seit September 2017 haben wir ein neues Leitungsmodell, das sich schon in ca. 60 Pfarren unserer Diözese bewährt hat: Monika Weilguni ist sog. „Pfarrassistentin“; bei ihr laufen die Fäden zusammen. Ich selber bin – wie schon in Urfahr – wieder „Pfarrmoderator“, der zuständige Priester, der aber die Leitungsverantwortung Monika Weilguni überlässt. Mit Josef Hansbauer bil-

den wir ein Dreier-Team, das 2020/21 durch eine Praktikantin ergänzt wurde, und ab September 2021 wiederum mit einer neuen (siehe Seite 17). Dieses Leitungsmodell ist jeweils auf fünf Jahre befristet und soll 2022 noch einmal verlängert werden.

In ein paar Jahren werden – gemäß der am 4. Mai 2021 verlautbarten Neuordnung der Diözese – die acht Pfarren des Dekanats Linz-Mitte zu einer größeren Pfarre zusammengeführt. Dann wird St. Konrad eine sog. „Pfarrteilgemeinde“ werden, die von einer/m hauptamtlichen „Seelsorgeverantwortlichen“ und einem ehrenamtlichen Seelsorgeteam geleitet werden soll. Mit dieser Umstellung wird sich der Pfarrgemeinderat beschäftigen müssen, der im März 2022 für fünf Jahre gewählt wird. Während Walter Wimmer in seinen letzten Amts-

jahren auch Dechant von Linz-Mitte gewesen ist, ist nunmehr Monika Weilguni auch Dekanatsassistentin. Durch die beiden hat sich die Zusammenarbeit mit den anderen Pfarren und Seelsorgestellen bereits intensiviert und wird sicherlich noch stärker werden. Trotzdem wird eine gewisse Eigenständigkeit von St. Konrad gewahrt werden können.



Pfarrmoderator Dr. MARTIN FÜREDER

# Der neue Kirchenraum entfaltet seine Wirkung

2006 wurde der neugestaltete Kirchenraum eingeweiht.

In den vergangenen Jahren hat sich eine unerwartete Nachfrage, den Raum zu nutzen, entwickelt.

Drei Aspekte möchte ich herausgreifen: Immer öfter kommt es zu Begräbnisgottesdiensten mit dem Sarg oder der Urne vor dem Altar. Das ermöglicht den Abschied in einer einzigen Feier mit anschließender Beisetzung. Gewählt wird das auch, „weil nach dem Betreten der Kirche das Geradeausgehen nach vorne, um sich noch einmal zu verabschieden, als sehr würdevoll empfunden wird.“

Chöre und Musiker\*innen haben in den letzten Jahren verstärkt darum gebeten,

in unserer Kirche singen und musizieren zu dürfen. Das hat mit der sehr guten Akustik zu tun, aber auch damit, dass es jetzt heller und wärmer geworden ist. Man fühlt sich beim Musizieren offensichtlich wohler. Leider steht die alte und schwer spielbare Orgel diesem Trend entgegen. Schließlich haben die Umstände in der Corona Pandemie auch dazu geführt, dass unsere Kirche für Bildungsveranstaltungen (zum Beispiel Buchpräsentationen) angefragt wird. Sie strahlt eine gewisse Freiheit und Weite aus, die Bildungsprozesse fördern können. Auch Abstand zu halten ist gut möglich und die Parkplatzsituation zufriedenstellend.

Gerade in Zeiten, wo die Nachfrage nach der Kirche als Ort für Gottesdienste und

sakramentale Feiern zurückgeht und sich die Frage nach der Finanzierung ihrer Erhaltung stellt, ist es ein starkes Hoffungszeichen, dass dieser Raum für verschiedene Zwecke angefragt wird und genutzt werden kann.

Kirchenräume sind heilige Räume. Das Gebet tausender Menschen prägt ihre Atmosphäre. Diese Räume sind unverzweckt und dem Kommerz entzogen. Errichtet werden sie zur Ehre Gottes und zum „Heil der Seelen“, wie man früher sagte. „Wir fühlen uns wohl in unserer Kirche“, so könnte man das modern ausdrücken.

Mag.<sup>a</sup> DOROTHEA SCHWARZBAUER-HAUPT,  
Weesestraße

WEITBLICK  
IST VIEL WERT.

Christian Feicht  
Leiter VKB-Private Banking

Persönliche Top-Beratung, ein Plus an Ertrags-Chancen und die dauerhafte Sicherung Ihres Privatvermögens – mit diesem exklusiven Service bietet VKB-Private Banking Privatkunden, Unternehmen und Stiftungen ab sofort beste Aussichten. Dank unserer Kapitalstärke und Unabhängigkeit haben wir weltweit Zugriff auf die besten Produkte am Markt und können Ihnen freie Produktauswahl – passend zu Ihren persönlichen Bedürfnissen – anbieten. Profitieren Sie jetzt von neuen Perspektiven.

4010 Linz, Domgasse 12  
Telefon +43 732 76 37-1553  
E-Mail christian.feicht@vkb-bank.at  
[www.vkb-privatebanking.at](http://www.vkb-privatebanking.at)

**VKB** | PRIVATE BANKING

## Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Der Friseursalon am Minnesängerplatz ist eine Oase der Entspannung und Erholung, im Herzen des Froschbergs gelegen!

Dienstag  
8:00 bis 17:30 Uhr  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag:  
8:00 bis 18:00 Uhr  
Samstag:  
7:30 bis 12:00 Uhr

**Friseur**  
AM FROSCHBERG  
Minnesängerplatz 6 - Tel. 0732/60 34 94

# Den Glauben feiern ...

Den Glauben feiern, dabei an der Lebenswelt der Mitfeiernden anknüpfen und Gottes Gegenwart im Wort, im Heiligen Brot und in der Gemeinschaft suchen, das ist zentrales Anliegen unserer Liturgie.

Das duale Leitungsmodell – Pfarrmoderator und Pfarrassistentin – spiegelt sich auch in unseren Sonntagsmessen wider, fast immer feiern Martin Füreder und ich gemeinsam mit der Pfarrgemeinde. Mehrere regelmäßige Prediger\*innen ermöglichen eine vielfältige Auslegung des Wortes Gottes. Die mit großer Sorgfalt von Dorothea Schwarzbauer-Haupt, Paula Gschwantner, Josef Hansbauer und mir gestalteten Wortgottesfeiern finden gute Akzeptanz. Darüber hinaus haben sich vielfältige Feierformen etabliert. So sind beispielsweise „Stille erleben“, Kreuzwege, die Segensfeier zum Valentinstag, regelmäßige Kinderwortgottesdienste, Emmausgang der Jugend, ... seit mehr als 10 Jahren beliebt und bewährt.

## ... IN ZEITEN VON CORONA ...

In der Zeit der Pandemie entwickelten wir neue Formen, um die Verbundenheit und das Miteinander in unserer Pfarre leben zu können: Mit per E-mail oder WhatsApp verschickten Impulsen und mit Feierheften für Ostern und Weihnachten, die wir

in Apotheken, Banken und Supermärkten auflegten, starteten wir. Als wir schließlich wieder öffentlich Gottesdienste feierten, entschieden wir im Pfarrgemeinderat, nicht die Zahl der Eucharistiefeiern zu erhöhen, sondern auf vielfältige neue und bewährte Feierformen zu setzen: Orgelmeditationen, Maiandachten, „Stille erleben“, Rorate, Mette für Senior\*innen, Krippenandacht, ... Die neu entwickelten Stationen-Gottesdienste kamen besonders gut an. Die bewährten Rituale im Advent und in der Fastenzeit weiteten wir mit Angeboten zum Verweilen in und vor der Kirche aus.

## UND JETZT?

Da wir bei den Gottesdiensten niemanden ausschließen wollen, gilt in der Kirche (per Ende August) nicht die 3-G-Regel, dafür ist aber Maskenpflicht. Die neu entwickelten Feierformen, wie z.B. die Stationen-Gottesdienste und spirituelle Angebote in und vor der Kirche, wollen wir beibehalten. Die Vorsichtsmaßnahmen werden uns wohl noch länger beschäftigen. Aber wir freuen uns, wenn wir wieder uneingeschränkt miteinander das Leben feiern können – im Gottesdienst in der Kirche und im gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

MONIKA WEILGUNI, Leitende Seelsorgerin



An Fernsehgottesdienste mussten sich manche Bewohner\*innen unserer Pfarre irgendwie gewöhnen. Doch das Dabeisein über Livestream in unserer Pfarre wurde besonders geschätzt. Der meist gestreamte Gottesdienst war der Sternsinger-Gottesdienst im Jänner 2021 mit 310 Aufrufen.

Glaubensabende in St. Konrad

## Spirituelle Tankstellen für die Seele

Eine Veranstaltungsreihe, die seit vielen Jahren in der Fastenzeit angeboten wird, sind die Glaubensabende.

Persönlichkeiten aus unserer Pfarre, aber auch aus dem kirchlichen Leben unserer Diözese haben mit ihren vielfältigen, interessanten und bereichernden Aspekten zur Glaubenserweiterung beigetragen.

Verändert hat sich freilich die Form der Vermittlung – vom klassischen Vortrag hin zur zum Teil sehr kreativen und dadurch auch vertiefenden Beschäftigung mit dem Gehörten – Glaubenserfahrung

mit allen Sinnen wurde ermöglicht. Themenschwerpunkte waren die wunderbare, manchmal auch schwer zu verstehende Welt der Bibel mit ihren Figuren und was sie uns in unserer Zeit sagen können, die Begegnung mit unterschiedlichen Heiligen und ihren Botschaften, aber auch die Grundlagen des Christseins: Glaube, Hoffnung, Liebe und die 10 Gebote. Die bislang letzten geplanten Glaubensabende zum Thema „Dankbar leben“ nach den Grundsätzen von Br. David Steindl-Rast im März 2020 konnten leider aufgrund der Coronapandemie nicht

mehr stattfinden. Freuen wir uns auf eine hoffentlich im Frühjahr 2022 wieder mögliche Neuauflage der „spirituellen Tankstelle für die Seele“ in unserer Pfarre.



KARIN JANSCHKEK, Piringershofstraße

# Eine-Welt-Kreis

Seit 1992 existiert der Eine-Welt-Kreis in unserer Pfarre. Immer schon wollten wir speziell Frauen und Kindern in bedrohlichen Situationen helfen und haben solche Projekte unterstützt. Hat sich etwas geändert in den letzten Jahren?

Etliche Male haben wir nun an einzelne Familien – sei es für einen Asylantrag oder bei der Hilfe nach dem Tod des Familienvaters – Geldbeträge überwiesen. In den letzten Jahren gab es auch viele Katastrophen wie Heuschreckenplage in Kenia, Flutkatastrophe in Mosambik und ganz schlimm die Zustände in den Flüchtlingslagern in Idlib und Moria. Da konnten wir einige 1000 Euro überweisen. Coronabedingt musste die schon übliche Projektvorstellung Ende Jänner während

der Gottesdienste ausfallen. Diese wurde schon etliche Male durch das Angebot von Bauernkräpfen und Kaffee unterstützt. Ebenso musste die Herstellung von Adventkränzen und Palmbüschen in private Räume verlegt werden und der Verkauf dieser Produkte verlief vielfach über freundschaftliche Propaganda. Herzlich danken wir aber im Namen der Hilfeempfänger allen unseren Unterstützern und Unterstützerinnen. Ein wichtiger Teil unseres Engagements ist auch der EZA-Markt mit dem Verkauf von fair gehandelten Produkten. Die Leitung des EZA-Marktes hat seit zirka zwei Jahren Frau Mag.<sup>a</sup> Getraud Schwarzmaier übernommen.

Mag.<sup>a</sup> ELISABETH DRACHSLER,  
Kudlichstraße



Nach Jahrzehnten der Entwicklungszusammenarbeit und dem Einsatz von Milliarden für Entwicklungsprogramme ist dies eine legitime Frage. Ist es nicht einmal genug?

Zunächst ist die Unterscheidung zwischen Nothilfe und Entwicklungsarbeit wichtig. Bei Nothilfe geht es um Rettung von Menschenleben und kurzfristige rasche Hilfeleistung zur Bewältigung einer Katastrophe. Entwicklungsarbeit bedeutet Veränderungen von Strukturen und Verhaltensweisen, Stärkung der Selbsthilfe. Dafür braucht es langen Atem.

Von den zahlreichen Gründen, warum Entwicklungsarbeit immer noch

# Fachausschuss Caritas

Der Fachausschuss Caritas ist in jeder Pfarre eine notwendige und unverzichtbare Einrichtung. Für uns ist der Kontakt zu alten, kranken und einsamen Menschen ebenso wichtig wie finanzielle Unterstützungen.

Die erste wesentliche Änderung in den letzten 10 Jahren war die Umstellung der Caritas-Haussammlung auf eine Sammlung mittels Zahlschein im Pfarrblatt, wodurch das Ergebnis leider ziemlich reduziert wurde. Die Ausgaben für Essens- und Nächtigungsgutscheine erhöhten sich mit der steigenden Anzahl der Hilfesuchenden Jahr für Jahr beträchtlich – seit 2015 sind vermehrt auch Flüchtlinge darunter. Gleichzeitig gingen jedoch die Einnahmen durch Spenden stark zurück. Mit dem Ziel, dies auszugleichen, ver-

anstalteten wir im Herbst 2015 erfolgreich unseren ersten Frühschoppen, dem bis jetzt weitere vier folgten. Große Veränderungen gab es auch bei den Besuchsdiensten. Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung wurde es in Krankenhäusern immer schwieriger, Namen von Patient\*innen zu erfahren. In drei Spitälern wurde der Besuchsdienst bereits Anfang 2019 zur Gänze eingestellt, in den restlichen Linzer Krankenhäusern ist seit Beginn der Corona-Pandemie ebenfalls kein Besuchsdienst mehr möglich. Ähnlich ist es beim Besuchsdienst in den Seniorenwohnheimen. Hier sind wir den Angehörigen neuer Heimbewohner\*innen für Informationen sehr dankbar. Seit Herbst 2019 gibt es mit dem Cafe für 24-Stunden-Pfleger\*innen ein neu-



es Angebot. Dieses gemeinsame Projekt mit CuraFAIR/Volkshilfe startete nach der coronabedingten Pause bereits wieder im September und es sind weitere monatliche Treffen geplant.

ULRIKE HAJEK und ANNA BADER,  
FA Caritas



# Warum ist Entwicklungsarbeit immer noch wichtig?

wichtig ist, möchte ich folgende hervorheben:

- In den letzten Jahrzehnten ist die Schere zwischen Arm und Reich, zwischen globalem Norden und Süden und innerhalb der einzelnen Länder größer geworden.
- Soziale Sicherheit ist in den Ländern des Südens nur in Ansätzen vorhanden. Breite Bevölkerungsschichten haben kaum finanzielle und materielle Reserven, um mit Krisen fertig werden zu können. Sie werden hart und langfristig getroffen.
- Die Klimakrise und die COVID-19-Pandemie haben verheerende Auswirkungen auf die ärmeren Bevölkerungsschichten und vulnerablen Gruppen. Covid beeinträchtigt

nicht nur Gesundheit und Gesundheitssysteme. Die Restriktionen legen das Wirtschaftstreiben von Millionen von Menschen mit dürftigem Einkommen lahm.

- Die Zahl der Menschen, die Ausbildung und eine materielle Zukunft brauchen, ist durch das Bevölkerungswachstum größer geworden. In vielen Staaten ist mehr als die Hälfte der Bevölkerung unter 20 Jahre alt und lebt ohne Aussicht auf Arbeitsplatz oder Starthilfe für ein eigenes Kleinunternehmen. Jugendarbeitslosigkeit, Abgleiten in Kriminalität oder in Radikalisierung sind die Folge, ein Potential für Gewalt und Bürgerkriege entsteht.

Entwicklungsarbeit ist wichtig für Ge-

rechtigkeit, Frieden und das Schaffen von Perspektiven.

In der Erklärung von Paris 2005 zur Effizienz der Entwicklungszusammenarbeit haben die Staaten der Welt das Recht auf Entwicklung für alle anerkannt. Wann wird dieses Recht endlich umgesetzt?



Dr.<sup>in</sup> HEMMA TENGLER, Leharstraße



## FA Caritas im Kost-Nix-Laden

Am 30. Juni besuchten die Mitglieder des FA Caritas zum Abschluss des Arbeitsjahres den Kost-Nix-Laden des Vereins „Zu-Flucht“ in der Hamerlingstraße. Obfrau Barbara Mittern-

dorfer-Ehrenfeller erzählte uns über die Entstehung und die interessanten Aktivitäten des Vereins. Die Mitglieder organisieren z. B. Deutschkurse und Schwimmkurse für Frauen und Persisch-

kurse für Kinder, aber auch Benefizveranstaltungen.

Genauere Infos finden Sie unter: [www.zu-flucht.at](http://www.zu-flucht.at)

# Herbergsuche – Offene Türen in unserer Pfarre

Menschen auf der Flucht ist nicht gegenwartsbezogen (Flucht der hl. Familie nach Ägypten, Völkerwanderung im 4. und 5. Jahrhundert).

Es gibt viele Ursachen (auch die Kolonialzeit und ihre Folgen) und hat aktuell wieder einmal – nicht nur in Österreich – parteipolitische Dimensionen erlangt, die nicht konträr zu den maßgeblichen rechtlichen Rahmenbedingungen (Genfer Flüchtlingskonvention, Menschenrechtskonvention) stehen oder an der Ehrlichkeit von Aussagen Zweifel aufkommen lassen sollten. Es geht vielmehr immer um Menschen, die leidgeprüft alles zurückgelassen haben und oft hilflos irgendwo gestrandet sind.

Wenn man sich fragt, wie es mir in einer solchen Situation gehen würde, dann

wird man eingestehen müssen, dass auch ich hilfsbedürftig wäre. Und wie hat unsere Pfarre z.B. 2015 auf den europaweiten Flüchtlingszustrom reagiert?

Nicht wegschauen, sondern anpacken lautete das Credo, weil zunächst einmal spontane Hilfe notwendig war. Das kurzfristig eingerichtete Flüchtlingsheim in der Kudlichstraße ließ uns aus nächster Nähe die Not der Menschen ablesen. Pfarrrer Dr. Walter Wimmer ließ sein Organisationstalent sprechen und konnte auf viele Pfarrangehörige bauen, die ihn dabei unterstützten. Kleider wurden gesammelt, Flüchtlinge zum Essen eingeladen und Deutschkurse von Frauen unserer Pfarre angeboten. Bald zeigte sich, dass viele bereit waren, Leistungen zu erbringen, das Lernprogramm wurde überwiegend angenommen und Fortbildung gesucht. Trotz

helfender Hände und Lernwilligkeit taten und tun sich vereinzelt auch einige sehr schwer, ein gewisses Bildungsniveau zu erreichen. Sie liegen aber nicht „auf der faulen Haut“ und erbringen gleichfalls Leistungen, die sie persönlich und auch unsere Gesellschaft zufrieden stellen.

Dem Beispiel unserer Pfarre folgten auch Pfarrangehörige und öffneten ihre Türen, um heute noch, jetzt schon gesellschaftlich, schulisch und beruflich integrierten Flüchtlingen auch eine wohnliche Bleibe zu geben. Dank an alle, die geholfen haben und noch helfen. Auch unserer Pfarrassistentin Monika Weilguni ist dieses Thema ein Herzensanliegen. Sie war im September drei Wochen auf der Insel Lesbos im Einsatz – ein „Urlaub“ anderer Art.



Dr. KURT HASLINGER, Göllerichstraße

**SPARKASSE**  
Oberösterreich

#glaubandich

## Gib dein Bestes.

Wir glauben an die Ideen und Visionen unserer Kund\*innen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir sie bei der Umsetzung mit maßgeschneiderten Finanzlösungen unterstützen. Wenn alle ihr Bestes geben, dann hat jede\*r einen guten Job gemacht.

f t i

www.sparkasse-ooe.at

**EITLER & PARTNER**  
ZIVILTECHNIKER GMBH

KOMPETENZ IN  
TIEFBAU + WASSERWIRTSCHAFT

A-4020 Linz Niederreithstraße 43 Tel. 0 732 .65 60 88-0

ztkanzlei@eitler.at www.eitler.at

**TIERORDINATION FROSCHBERG**

Dr. Ulla und Mag. med. vet. Lucy  
**ROBERTS**

FROSCHBERG / Schultestraße 8  
(nahe Ziegeleistraße)

HAUSBESUCHE und Ordination  
Mo. bis Fr. nach tel. Vereinbarung 7 – 18 Uhr  
**Tel. 0676/6121889**

„Unser Pfarrball“

# Im Froschberger Himmel ist die Hölle los

Alle Jahre wieder – Anfang Februar – gibt es in der Pfarre Linz-St. Konrad ein Event, das weit über die Pfarrgrenzen hinaus bekannt ist: den legendären Froschberger Pfarrball!

Fire & Ice – Flower Power – Fete Blanche – Geisterhaus – Almrausch – Im Himmel ist die Hölle los – Elfen und Gnome – 1001 Nacht – Piraten am Froschberg – Holi Carneval – Helden der Kindheit – Nachtgeflüster – jedes Jahr steht unser Pfarrball unter einem anderen Motto! Es ist immer wieder faszinierend, mit welcher Kreativität und mit wie viel Mühe unsere Ballbesucher\*innen sich dem Motto entsprechend kostümieren.

Was macht diesen Ball so besonders? Ich möchte das anhand persönlicher Erfahrungen darlegen:

Wir verstehen unseren Ball als generationenübergreifendes Fest: Von den Jugendlichen bis zu den Senior\*innen sind alle herzlich eingeladen, und viele sind bereits in die Vorbereitungen eingebunden. Gemeinsames Arbeiten in Küche, Schank, Bar, bei den Vorbereitungen und beim Zusammenräumen und Restl-Essen verbindet ganz einfach. Jugendliche aus der Pfarre haben in den letzten Jahren die tänzerischen Einlagen übernommen und souverän dargeboten. So ist unser Ball zum Fixtermin vieler junger Menschen geworden, die bereits in anderen Städten studieren.

Wie vielfältig unsere Besucher\*innenschar ist, zeigte mir die verwunderte Aus-

sage eines aus der Kirche ausgetretenen Gastes: „Ich hab gar nicht gewusst, dass es in der Kirche so lustig sein kann. Ich habe Kirche immer nur mit ‚todernst‘ verbunden.“ Pfarrball – eine Möglichkeit, um Kirche und Pfarre einmal anders zu erleben.

Das Pfarrballteam, dem ich 10 Jahre angehören durfte, gestaltet mit viel Herz und Engagement diesen Ball, angefangen von der immer zum Motto passenden Dekoration und kreativen Gestaltung der Räumlichkeiten bis hin zur Auswahl von Speisen und Getränken. Es war spannend zu erleben, wie sich aus dem bunt zusammengewürfelten Ballteam (das vor vielen Jahren aus dem Kinderwortgottesdienst-Team herausgewachsen ist) über das Projekt „Pfarrball“ ein herzlicher und beständiger Freundeskreis entwickelt hat – Pfarrballstamm-tisch und „Betriebsausflug“ resultieren daraus.

Vieles gäbe es noch zu erzählen! Ich lade Sie herzlich ein, zum nächsten Ball zu kommen und sich selbst ein Bild zu machen. Sie werden staunen ...



MARIA GEBAUER, Rob.-Stolz-Straße



## Meine Motivation

In den letzten 5 Jahren konnte ich unseren Pfarrgemeinderat als ein Gremium der Vielfalt erleben, das gemeinsam mit dem Pfarrteam viele Ideen und Aktivitäten für eine positive Entwicklung eingebracht hat. Zwei Beispiele möchte ich besonders erwähnen:

- Unsere Pfarre wartet nicht hinter Kirchenmauern auf Besucher. Sie geht vielmehr in die öffentlichen Räume und überlässt es den Menschen, selbst zu definieren, ob und wo ihr Platz in der Pfarre ist. Die Stationenwege für Familien und Kinder zu Weihnachten und Ostern, aufgestellt an verschiedenen Orten des Froschbergs, und auch die Kinderwortgottesdienste im Freien zeugen davon, dass die Pfarre mit den Menschen an öffentlichen Orten das spirituelle Leben teilen will.
- Auf der Basis der Umweltenzyklika „Laudato si“ schärft unsere Pfarre das Bewusstsein dafür, dass Umweltschutz, der Kampf gegen die Armut und Menschenrechte untrennbar miteinander verbunden sind. Unsere Pfarre setzt gezielt konkrete und auch soziale Maßnahmen für den Klimaschutz, z.B. beim Einkauf, bei der Energieeinsparung, und wird auch als Zeichen nach außen dem Klimabündnis im Rahmen der Diözese Linz beitreten.



Dr. JOSEF WEISSENBÖCK,  
Kudlichstraße

# *The Wind of Change blows everywhere* **oder bleib wie du wirst!**



Im Herbst 2011 – ich hatte gerade mein letztes Studiensemester begonnen – hat mich Johanna Loishandl-Fabjan, unsere damalige Pastoralassistentin, angerufen und gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine Gruppe Jugendlicher unserer Pfarre auf die Firmung vorzubereiten.

**D**ass ich nun in diesem Schuljahr bereits zum 10. Mal die Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung begleiten

werde, hätte ich mir damals nicht gedacht.

In zehn Jahren Firmvorbereitung haben wir über 400 Jugendlichen gezeigt, wie der Heilige Geist in ihrem Leben spürbar wird. Viele von ihnen kommen nach wie vor regelmäßig zu Jugendveranstaltungen bzw. haben die Älteren nun auch schon selbst wichtige leitende Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit der Pfarre übernommen.

Waren zu Beginn die Firmbegleiter\*innen oft aus dem Kreis der Eltern der Firmlinge, sind mittlerweile viele junge Erwachsene als Firmbegleiter\*innen tätig. Zusätzlich freut es mich besonders, dass in den letzten Jahren nun auch regelmäßig ältere Jugendliche der Pfarre als Unterstützung auf das Firmwochenende mitfahren. Sie haben selbst auf den Firmwochenenden viele unvergessliche Momente erlebt und wollen diese Erfahrung gerne an die Jüngeren weitergeben.

## *Erstkommunionvorbereitung in den letzten Jahren*

Schon lange bevor mein ältester Sohn 2015 das Fest der Erstkommunion feierte, war für mich klar, dass ich mich bei der Vorbereitung darauf beteiligen möchte.

**B**ei einem Elternabend im Jänner wurden uns von Pfarrer Walter Wimmer und den beiden Religionslehrerinnen Claudia Voglsam und Maria Kastenhofer Informationen über die Erstkommunion nähergebracht, zugleich hatten wir die Möglichkeit, die anderen Eltern kennenzulernen und schon Teams zu bilden. Wir haben daraufhin zu zweit oder dritt 5–6 Kinder durch die Erstkommunionvorbereitung begleitet. Dazu haben wir eigens von der Pfarre ausgearbeitete Mappen mit Material für die 7 Gruppenstunden erhalten, wobei eine „Stunde“ von der Pfarre übernommen wurde. Unter dem Titel „Komm! Schau! Frag!“ lernten die Kinder die Pfarre kennen.

Bereits ein Jahr später kam mein zweiter Sohn zur Erstkommunion. Da hatte sich im Wesentlichen nichts verändert und doch empfand ich die Vorbereitungszeit

anders, wahrscheinlich weil ich schon etwas Routine hatte und die Gruppendynamik wieder eine ganz andere war.

In den folgenden Jahren gab es dann doch größere Veränderungen. Pfarrer Walter Wimmer und Maria Kastenhofer gingen in ihren wohlverdienten Ruhestand, Josef Hansbauer, Martin Füreder, Cecilia Riccetti und Monika Weilguni kamen neu ins Pfarrteam.

Ja und dann kam 2020 Corona. Eine gemeinsame Vorbereitung in Gruppen war nicht möglich, die Erstkommunion wurde von Mai auf den 18. Oktober verschoben. Trotz aller Schwierigkeiten schaffte es das Team um die Religionslehrerinnen und Monika Weilguni, die Kinder gut auf die Erstkommunion vorzubereiten und ihnen ein schönes Erstkommunionsfest zu beschermen.

Heuer feierte meine Tochter den Tag der

Erstkommunion, die Vorbereitung darauf war völlig anders als bei den Jungs. Der Elternabend war ein Videomeeting, fast alle Gruppenstunden fanden im Zuge des Religionsunterrichts statt. Der Segensweg und der Osterweg, die wir als Familie besuchten, und die Brotbackstunde waren die Möglichkeiten, wo ich mich aktiv an der Vorbereitung beteiligen konnte. Wieder schaffte es das Pfarrteam, den Kindern eine gute Vorbereitung und ein stimmungsvolles Fest zu gestalten.

Danke dafür!



**HILDEGARD PUCHNER,**  
Rob.-Stolz-Straße



## Ein „Geist“ über der Veränderung

Pfarrliche Jugendarbeit spielt seit gut 15 Jahren eine wesentliche Rolle in meinem Leben: ehrenamtlich von 2006 – 2019 in St. Konrad und seit nunmehr einem Jahr auch hauptberuflich als Pastoralassistent, zuerst im Seelsorgezentrum Lichtenberg und seit 1. September in den Pfarren Gallneukirchen und Treffling. Ich habe, so könnte man etwas verkürzt sagen, mein Ehrenamt zum Beruf gemacht.

Die Corona-Pandemie hat uns natürlich auch in der Firmvorbereitung vor einige Herausforderungen gestellt und wir mussten dabei auch einiges neu gestalten.

„Wind of Change“ und „Bleib wie du wirst“ waren nur zwei unter den Mottos der letzten Firmungen. Diese Mottos passen aber auch perfekt auf die Entwicklung der Firmvorbereitung und Firmung der letzten 10 Jahre. Gemeinsam mit vielen motivierten Firmbegleiter\*innen und vier Pastoralassistent\*innen, Johanna Fabjan-Loishandl, Ingrid Oberpeilsteiner, Julia Kernecker und Josef Hansbauer, haben wir aufbauend auf bestehenden Erfahrungen mit immer neuen Ideen die Firmvorbereitung und Firmung weiterentwickelt, sodass sich jedes Jahr aufs Neue Jugendliche gerne mit uns auf den Weg zur Firmung machen und die Firmung als Ankerpunkt dazu führt, dass neue Freundschaften geknüpft und alte gefestigt werden und langfristige Beziehungen untereinander und zur Pfarre entstehen.



Mag.<sup>a</sup> CHRISTINA RUPPRECHT,  
Piringerhofstraße

Ehrenamtliche Jugendarbeit unterliegt einem ständigen Wandel. Vor allem die Veränderungen rund um Digitalisierung und Social-Media sind wohl in keinem anderen sozial-gesellschaftlichen Teilbereich so stark zu spüren wie in der Jugendszene. Der Grundauftrag pfarrlicher Jugendarbeit hingegen ist über die Jahrzehnte sehr ähnlich geblieben. Aus meiner ehrenamtlichen Perspektive formuliere ich ihn so: Räume zur Entfaltung von jungen Menschen schaffen, ohne an einen Leistungsgedanken gebunden zu sein, und dabei den „Geist“ der Pfarrjugend weitergeben. Dieser „Geist“ kommt, denke ich, in den verschiedenen Unternehmungen und Veranstaltungen zum Ausdruck. Es ist ein Geist der Gemeinschaft – ein „Geist“, aus dem sich über die Jahre hinweg ein generationenübergreifender Freundeskreis entwickelt, der nicht vor Altersunterschieden jenseits der 10 Jahre (wohlgemerkt in beide Richtungen) halt macht.

### *Geist der Gemeinschaft*

Von meiner beruflichen Position aus ist allerdings vor allem eine Frage aktuell. Ich nenne sie die „Gretchenfrage“ pfarrlicher Jugendarbeit: „Sag, wie hast du's mit der Religion?“ Also wie sehr lassen sich Jugendarbeit und spirituuell-religiöse Inhalte und Glaubensleben verbinden? Die Erwartungshaltung, dass pfarrliche Jugendarbeit sich auch im sonntäglichen Kirchenbesuch messen lassen soll, begegnete mir sowohl in meiner Ehrenamtlichkeit als auch im aktuellen Berufsalltag. Und diese Frage der Beteiligung junger Menschen am pfarrlichen Gesellschaftsleben und vor allem an der Liturgie geht an den Kern eines aktuellen kirchlichen Transformationsprozesses: Wie können wir heute, zeitgemäß und aktuell, die Relevanz unseres christlichen Glaubenslebens in einer pluralen Gesellschaft vermitteln und Menschen zur Teilhabe daran begeistern?

Ich denke, dass der oben genannte „Geist der Gemeinschaft“ pfarrlicher Jugendarbeit ein großer Baustein und zugleich Türöffner ist, über den christlicher Glaube vermittelt werden kann. So passiert nicht nur eine Glaubens-, sondern auch eine Lebensbildung in der Pfarre. Und ich bin davon überzeugt, dass in diesem „Geist“ auch ein Heiliger Geist etwas mitzureden hat.



Mag. ROBERT JANSCHKEK



JS-Lager 2011

Die letzten 10 Jahre Jungschar- und Mini-Lager im Rückblick

# Ein Sommer wie damals

Vieles ändert sich in 10 Jahren Lager: Vertraute Gesichter werden von neuen Bekanntschaften abgelöst, Programmpunkte und Hygienekonzepte werden angepasst oder neu erfunden. Spannend ist, was alle immer wieder anspricht, dabei zu sein.

Die meisten erinnern sich auch Jahre später an ihr erstes Lager, das Herzklopfen bei der Abfahrt und das anfängliche Heimweh, das spätestens dann verfliegt, wenn man die ersten neuen Freund\*innen gefunden hat. Nach einer meist kurzen ersten Nacht fällt so manchem das frühe Aufstehen schwer. Aber nach dem allseits unbeliebten und doch unentbehrlichen Guten-Morgen-Spiel ist auch der letzte Morgenmuffel wach. Über die Lagerwoche hinweg wird vom Küchenteam hervorragend gekocht. Nur zwei Mahlzeiten bereitet traditionell jede\*r selbst zu:

### JS-Brot für authentisches Lager-Frühstücksfeeling

Nimm eine Scheibe Schwarzbrot oder Brioche, schmiere darauf Butter und vollende das Ganze mit einem Berg Kakaopulver. Ein Insider-Tipp für besonders viel Spaß: Bringe dein Gegenüber zum Lachen und genieße die Kakaowolke!

### Klassische JS-Knacker

Spieße eine Knacker auf einen angespitzten Haselnussstecken und halte sie direkt ins Feuer. Ist sie außen schwarz und innen roh, ist sie fertig. Mahlzeit!



Ausgezeichnet gestärkt bestreiten Kinder und Leiter\*innen das Wochenprogramm, in dem sich Evergreens wie das Malen und Verteidigen der Fahne, *Bingo*, *Laurentia* und die Abende am Lagerfeuer finden. Während neue Programmpunkte motiviert ausprobiert werden, führen altbewährte Lieblinge manchmal zu hitzigen Diskussionen, etwa darüber, worin sich *Sei flexibel* und *Wer hat alles?* im Detail unterscheiden. Am Ende einer Lagerwoche kommen Kinder nicht nur mit schönen Erinnerungen und aufregenden Geschichten nach Hause, sondern haben oft auch einiges dazugelernt: *Wie putzt man eigentlich ein Klo?* *How much is the fish?* *Was ist eine Discodusche* und wie lautet der vollständige Text des allseits bekannten JS-Hits „*Soldier of Fortune*“?

Den Sommer über erwarten viele ungeduldig das Wiedersehen bei der Lagernachlese. Klar ist: Der Suchtfaktor eines JS- und Minilagers ist groß und die Vorfreude auf das nächste Lager beginnt bereits im Herbst. Für JS-Lager-Kenner\*innen sollten die vier Fragen aus dem Text leicht zu beantworten sein. **Schicke uns bis spätestens 15.11.2021 deine Antworten und deine liebste Lager-Erinnerung an [jungesstkonrad@gmail.com](mailto:jungesstkonrad@gmail.com).** Unter allen Teilnehmenden wird ein JS-Lager-Schmankerl-Set verlost.



**KINDERARZT FROSCHBERG**

**Dr. Clemens Gumpenberger**  
 Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde  
 Robert-Stolz-Straße 12  
 4020 Linz  
 0732/657388  
 team@kinderarzt-froschberg.at



Alle Kassen und Privat  
[www.kinderarzt-froschberg.at](http://www.kinderarzt-froschberg.at)

**ORDINATIONSZEITEN**

<b>MO</b>	10.00 - 13.30 & 14.00 - 17.00 Uhr
<b>DI</b>	08.00 - 11.00 Uhr
<b>MI</b>	08.00 - 11.00 Uhr
<b>DO</b>	12.30 - 17.00 Uhr
<b>FR</b>	08.00 - 11.00 Uhr



CHINEYE UDEANI und MARTINA ROHRER



## Hilfe vor Ort

Meinen Urlaub verbringe ich im September 2021 in Form eines dreiwöchigen Solidareinsatzes auf der Insel Lesbos.

Vor einem Jahr hat das Lager Moria gebrannt. 10.000 Menschen fürchteten um ihr Leben. Heute ist es ein Hügel des Grauens. Der Schmerz dieses Ortes ist spürbar und sichtbar: Abgebrannte Bäume, dort ein verlorener Schuh, da eine leere Wasserflasche - und mittendrin noch immer die Aufschrift auf einer Mauer „Make peace not war“. 3.500 Menschen leben im neuen Lager Kara Tepe. Dort haben sich die Bedingungen verändert. Die Not ist geblieben.

Mit afghanischen Volunteers, die sich in der Initiative von Doro Blancke engagieren, ist es meine Aufgabe, für Familien außerhalb des Flüchtlings-Camps Nothilfe zu organisieren. Wer einen positiven Asylbescheid hat, muss das Camp verlassen und ist auf sich alleine gestellt. Für

besonders vulnerable Personen wird zumindest eine bescheidene Unterkunft zur Verfügung gestellt.

Wir unterstützen die Familien mit Lebensmitteln, Pampers, Gemüse und Obst. Reis ist teuer und daher für viele unerschwinglich. Wir konnten ihn mit Spenden von Menschen guten Willens unserer Pfarre finanzieren. Die Übergabe erfolgt bei kurzen, vertrauensbildenden Gesprächen zwischen „Tür und Angel“. Alle sind über diese Nothilfe sehr froh. Für die nächsten beiden Wochen müssen sie sich zumindest um ihr Essen keine Sorgen machen. Alle anderen Sorgen bleiben: Dürfen wir in der Unterkunft bleiben? Wann bekommen wir unsere ID-Card? Wann unseren Pass? Wann können wir die Insel endlich verlassen? Das sind die Fragen der Familien, die einen positiven Asylbescheid haben.

Wir treffen aber auch auf Familien mit abgelehnten Asylansuchen, 1st oder 2nd Reject heißt das. Wo sollen sie hin? Zurück

nach Afghanistan ist keine Option für sie. Ihnen ist die Verzweiflung ins Gesicht geschrieben. Ich sitze da. Höre zu. Mehr kann ich nicht tun.

In allen Familien werde ich sehr herzlich empfangen. Dass sich jemand für sie ausführlich Zeit nimmt, sich für ihre Situation und Lebensumstände interessiert, löst zwar ihre Probleme nicht, gibt ihnen jedoch Würde und Ansehen. Jene Würde, die ihnen von der Weltöffentlichkeit aberkannt wird. Ich bin noch immer davon überzeugt, dass wir in Österreich Platz haben. Diese 40 Familien, sie könnten wir gut in den Pfarrgemeinden in OÖ integrieren und begleiten. Die diözesane Initiative zur Aufnahme von Geflüchteten (deren Mitglied ich bin) hat in den letzten Monaten in den Pfarrgemeinden 75 freie Plätze erhoben. Die Caritas hat Erfahrung mit Resettlement-Programmen. Genau diese sind gefragt.

MONIKA WEILGUNI, Leitende Seelsorgerin



# Betriebsausflug 2021

Der Betriebsausflug unserer Pfarre führte uns heuer mit 48 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bei herrlichem und heißem Wetter mit dem Zug in die Eisenstadt Steyr zur

Ausstellung „Arbeit – Wohlstand – Macht.“ Die Landesausstellung hat das Dekanat Steyr über Initiative des Religionslehrers Karl Ramsmaier inspiriert: Bei der Stadtpfarrkirche setzt man auf BESINNUNG – bei einer Zehn-Minuten-Wallfahrt mit drei Stationen –, INSPIRATION – für das eigene Leben bei Kunstwerken – und WORTNAHRUNG. Eine Kunstintervention von Elisabeth Kramer beim Kriegerdenkmal an der Westfassade zeigt die Spannung, dass die Waffenproduktion einerseits der Stadt lange Zeit Wohlstand gebracht hat und andererseits die „Christkindlstadt Steyr“ dem Auftrag „Friede den Menschen auf Erden“ verpflichtet ist. Am Treffpunkt „mensch&arbeit Steyr“ am Vorplatz der Kirche St. Michael erläuterte uns Betriebsseelsorgerin Ulrike Hammerl die Arbeit in der Betriebsseelsorge damals und heute und die zentralen Aussagen der christlichen Soziallehre.

Nach freier Wahl konnten sich einzelne Gruppen dann im Innerberger Stadel mit dem Thema Aufstieg und Wohlstand und dem urbanen Lebensstil des Bürgertums, im Museum Schloss Lamberg mit dem Leben der Adelsfamilie Lamberg oder im Museum mit der historischen Welt der Arbeiter\*innen bis hin zu aktuellen Themen der Arbeitswelt auseinandersetzen.

Im Gasthaus Seidl Bräu, das als Arbeitstrainingszentrum von *pro mente* Menschen bei der beruflichen Rehabilitation unterstützt, konnten wir ein vorzügliches Mittagessen genießen und uns in persönlichen Gesprächen austauschen. Beim gemeinsamen Abschluss in der Stadtpfarrkirche konnten wir mit Texten aus einem amerikanischen Arbeiterlied nochmals reflektieren, dass es für viele ein besseres Gefühl und Leben geben kann, wenn wir Wege gemeinsam und solidarisch gehen.

Ein herzliches Danke für die Einladung, Vorbereitung und Organisation gilt Pfarrleiterin Monika Weilguni mit ihrem Team für den eindrucksvollen und informativen Betriebsausflug.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



# DAS GRÜNE ECK

## UNSER LASTENRAD

Im August 2019 zog ich mit meiner Familie von Wien nach Linz. 15 Jahre hatten wir in der Hauptstadt gelebt - autofrei. Das Rad war unser tägliches Verkehrsmittel - 20 Min. in die Arbeit, 3 Min. in den Kindergarten, 10 Minuten in die Chorprobe.



Wir waren flexibel und zu jeder Tageszeit schnell am Ziel, gesund war es obendrein. Auch mit einem Kind ging das problemlos, mit zwei wurde es schwieriger. Alltagswege schadstofffrei zurückzulegen ist uns wichtig und nicht nur eine Klima-, sondern in der Stadt auch eine Platzfrage. Gerade in Linz, wo jeder noch so kurze Weg selbstverständlich mit dem Auto zurückgelegt wird. Der Entschluss, in ein Rad mit Kiste zu investieren, war also schnell gefasst. Seit 2 Jahren ist unsere Radkutsche nun täglich im Einsatz - bringt uns in die Musikschule oder liefert zwei Kisten Bier nach Hause. Das ist praktisch und die Kinder lieben jede Fahrt!

ANNA DÜRRSCHMID, Hanriederstraße



# Pastorales Einführungsjahr

**D**er jüdische Religionsphilosoph Martin Buber hat einmal gesagt: „Alle Straßen haben geheime Ziele, von denen der Reisende keine Ahnung hat.“ So freut es mich, dass ich auf meinem Weg bei Ihnen in der Pfarre landen durfte und nun eine Zeit verweilen darf, um mein Pastorales Einführungsjahr hier absolvieren zu können. Damit Sie wissen, wer in Zukunft noch in der Pfarre mitarbeiten wird, möchte ich ein klein wenig von mir erzählen: Mein Name ist Anna-Lena Mauschitz und ich bin fünfundzwanzig Jahre alt und komme gebürtig aus Kärnten, genauer aus der Region am Millstätter See. Nach meinem Schulabschluss bin ich nach Graz gezogen, um dort – nach zuerst begonnenem Physikstudium – Theologie zu studieren. Dies habe ich die letzten Jahre, neben meinem Zweitstudium der Angewandten Ethik, mit großer Leidenschaft verfolgt und durfte im Zuge dessen auch schon Erfahrungen im universitären Betrieb machen, da ich als Mitarbeiterin an der Dogmatik und

am Kanonischen Recht tätig war. Einer meiner Interessensschwerpunkte liegt besonders in der Systematischen Theologie und Geschlechterforschung, und so habe ich auch meine Abschlussarbeit diesem Thema gewidmet und mir die lehramtlichen Dokumente genauer angesehen, um herauszufinden, wie dort die Rolle der Frau und ihr Frausein an sich dargestellt wird und wie es zu jenen konkreten Zuschreibungen kommen konnte. Ich hoffe, dass ich mit meinem bisherig Erlernten und meinen Erfahrungen in der Krankenseelsorge mich in den verschiedensten Aufgabenfeldern im kommenden Jahr einbringen kann und so in Ihrer Pfarrgemeinde eine Bereicherung sein kann. Um so viel, wie es nur geht, von meiner Zeit bei Ihnen in der Pfarre mitnehmen zu können, werde ich dafür in diverse Bereiche des Pfarrlebens von Monika Weilguni, Martin Füreder und Josef Hansbauer mitgenommen und darf auch selbst aktiv mitgestalten und mittun, sei es nun im liturgischen



Dienst, im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit oder auch in den unterschiedlichen Fachausschüssen. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Zeit und hoffe, wir können viele freudige Stunden miteinander verbringen, denn schon die Kirchenreformerin Teresa von Avila hat festgestellt: „Gott will, dass der Mensch seinen Spaß hat.“

ANNA-LENA MAUSCHITZ,  
Pastorale Mitarbeiterin

# Neue Pädagogin im Kindergarten



## Liebe Eltern!

Mein Name ist Angelika Scalet und ich beginne ab September in der Sonnengruppe meine Arbeit als Pädagogin. Ich bin 28 Jahre alt und wohne in Linz am Römerberg.

Nach meiner Matura (Bafep) habe ich verschiedene Arbeitsfelder im Sozialbereich kennengelernt und das Musiktherapie-Studium an der Fachhochschule Krems absolviert. Nun freue ich mich besonders, wieder den beruflichen Weg in den Kindergarten gefunden zu haben.

Bisherige berufliche Erfahrungen sammelte ich in Praktika in Kindergärten und Krabbelstuben, während meines freiwilligen sozialen Jahres, als Musikschullehrerin an der Yamaha Musikschule, durch die musiktherapeutische Arbeit in Linzer Seniorenzentren und zuletzt als Assistenzpädagogin im Pfarrcaritas-Kindergarten Peuerbachstraße.

Ein paar Zeilen über mich: Ich bin sehr naturverbunden und liebe es, kreativ zu sein. Ich nähe und handarbeite gerne, spiele in meiner Freizeit Klavier, Gitarre und Harfe. Wenn es das Wetter erlaubt, bin ich gerne mit dem Fahrrad unterwegs oder gehe spazieren.

Ich freue mich auf ein Kennenlernen, neue Erfahrungen im Kindergarten und die Möglichkeit, Ihre Kinder ein Stück weit in ihrer Entwicklung begleiten zu können. Auf einen guten Start ins neue Kindergartenjahr!

ANGELIKA SCALET (im Bild rechts oben)

[www.dioezese-linz.at/kiga/64197](http://www.dioezese-linz.at/kiga/64197)





## Radwallfahrt 2021

Thema „Leben nach Maß“

**N**ach der einjährigen Coronapause haben 10 erprobte Radfahrer\*innen bei herrlichem Spätsommerwetter die von Hans und Aloisia Bürscher in bewährter Manier vorbereitete Route in Angriff genommen.

Nach einem morgendlichen Gottesdienst in unserer Heimatpfarre hat uns die heurige Wallfahrt die südlich von Linz gelegenen Pfarren mit den Pfarrkirchen von Pucking, Weißkirchen, Schleißheim, Traun und Pasching als Orte des Innehaltens und Gedenkens nähergebracht. Wir konnten dabei auch anhand der verschiedenen Baustile und der damit verbundenen Ausdrucksformen über die Jahrhunderte hinweg viel über die Wurzeln des Glaubens in unserem Land erfahren. Besonders in Erinnerung bleiben wird uns auch die dem Hl. Gallus geweihte, aus dem 13. Jahrhundert stammende spätgotische Hallenkirche in Schleißheim mit dem im Ensemble verbundenen wunderschönen Pfarrhof. Neben der sportlichen Herausforderung haben uns Regeln des Hl. Benedikt mit einem Leben in Balance, und somit mit einem Leben, das das rechte Maß im Auge hat, vertraut gemacht. Dazu zählt ein Leben, das anderen auch Achtung, Wertschätzung, Gastfreundschaft und Großherzigkeit entgegenbringt.

Diese Gastfreundschaft stellte unsere Mitradlerin Gerlinde Weinberger am Schluss der Radwallfahrt dadurch unter Beweis, dass sie in ihrem Garten in Pasching die Wallfahrt bei Speis, Trank und guten Gesprächen ausklingen ließ. Der besondere Dank gilt dem Ehepaar Hans und Aloisia Bürscher für die bestens organisierte und in Erinnerung bleibende Radwallfahrt.

Dr. JOSEF WEISSENBÖCK, Kudlichstraße



## Fußwallfahrt 2021

30. Fußwallfahrt mit Annemarie Braune

**D**as barocke Städtchen Schärding war für die 21 Fußwallfahrer\*innen Ausgangspunkt der heurigen Stern-Wallfahrt vom 10. bis 13. Juli.

Geplant war diese bereits für 2020, sie musste aber wie so vieles – coronabedingt – verschoben werden.

Lesen Sie aus dem Wallfahrts-Tagebuch von Mag.<sup>a</sup> Doris Nagl:

... Während der vier Tage haben wir großes Wetterglück – nur am Sonntagmorgen brauchen wir den Regenschirm. Auch hier haben wir den Vorteil, dass wir den größten Teil der Wegstrecke vom Gasthaus Mariensäule am Martinsweg über die Kirche „Maria vom Sand“ zurück nach Schärding unter Bäumen gehen. Und dann ist der Regen auch schon wieder vorbei.

Unter Annemarie Braunes fachkundiger Leitung erleben wir wieder einmal vier wunderschöne Tage des Wanderns und der Besinnung in vielen verschiedenen Kirchen. Dabei feiert Pfr.em. Dr. Walter Wimmer, der bereits einen Tag früher abreisen muss, auch zwei Messen mit uns.

... Am letzten Tag hält Helga Stehrer die Dankesrede an Annemarie für die Jubiläums-Wallfahrt – 30 Jahre bereits.

Diesem Dank schließen wir uns an: Danke und „Vergelt ´s Gott“, liebe Annemarie, für 30 bestens vorbereitete und durchgeführte Fußwallfahrten, für hunderte Texte, Gedanken und Lieder und besonders für deine große Umsicht.

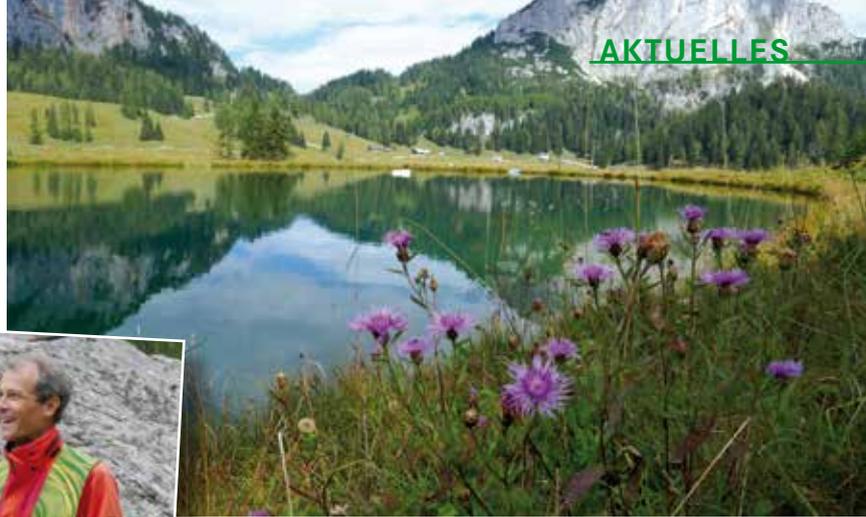
## Eine große Bitte!

**W**ie können wir mit Ihnen in Kontakt bleiben? Eine Möglichkeit ist unser Pfarrblatt „KONTAKT“, das an jeden Haushalt in unserer Pfarre gesandt wird. An der Herstellung, sei es in der Redaktion, bei der Inseratengewinnung, bei der Erstellung der Adressendatei etc. arbeitet eine ganze Reihe von Personen aus unserer Pfarre unentgeltlich mit. Auch alle Autor\*innen schreiben ehrenamtlich.

Wir bitten Sie, mit einer Spende mittels beiliegenden Zahlscheines unser Pfarrblatt zu unterstützen, und sagen Ihnen dafür herzlichen Dank.

**Bankverbindung: IBAN AT13 1860 0000 1930 0300**

# Bergmesse am Brunnsteinersee



Bei etwas durchwachsenen Wetterprognosen machten sich am Sonntag, 12. September, rund 50 Personen der Pfarre St. Konrad auf in die Pyhrn-Priel Region. Mit der Standseilbahn fuhren wir auf die Bergstation der Wurzeralm (1427m), um auf schönen Waldpfaden nach einer halbstündigen Wanderung zum idyllisch eingebetteten Brunnsteinersee zu gelangen. Auf dem wunderbaren Almboden fanden alle Mitfeiernden ein Plätzchen auf Felsen und Steinbrocken. Dr. Martin Füreder feierte die Messe und musikalisch wurde sie unter der Gitarrenbegleitung von Wolfgang Puchner und Dr. Josef Hansbauer umrahmt.



Während immer wieder dichte Wolken entlang der Roten Wand aufzogen, kamen auch Sonnenstrahlen von der anderen Seite durch, und in diesem abwechslungsreichen Wolkenspektakel sangen wir

wir den Weg gemeinsam gehn mit dir - du bist unsere Mitte, bist unsre Kraft“.

Nach der Messe haben sich die Teilnehmer\*innen aufgeteilt, nach persönlichen Vorlieben. Einige sind den Rundwanderweg gegangen, wieder andere haben den Aufstieg in die Höhe gewagt und eine andere Gruppe ist im

zum Abschluss gemeinsam: „In deinem Namen wollen

Linzer Haus eingekehrt. Trockenem Fußes ist die gesamte Gruppe wieder ins Tal gekehrt, beschenkt mit einem wunderbaren Tag in den Bergen und gestärkt durch den gemeinsamen Glauben und das Erleben einer schönen Gemeinschaft.

Diese Bergmesse war wieder so ein gemeinsames „Sich-auf-den-Weg-Machen“ und gestärkt durch die Gemeinschaft und die Eucharistie sich wieder aufzumachen ins neue Schul- und Arbeitsjahr, in unseren persönlichen Lebensalltag.

LISA HAAS-BRANDL, Zellbachstraße

## SPIRI

Gemeinsam gehen mit spirituellen Impulsen

# walk & talk

OFFENES ANGEBOT AN ALLE GEH-FREUDIGEN

Wir sind unterwegs im erweiterten Pfarrgebiet. Die Natur, das gemeinschaftliche Gehen, biblisch-spirituelle Impulse und „Geh-Sprüche“ stehen im Mittelpunkt – auch Gehen & Schweigen darf sein.

Erstmals am

Samstag, 23. Oktober 2021

10 bis 12:30 Uhr

Treffpunkt:

Pfarrplatz um 10 Uhr

**All das öffnet uns:**

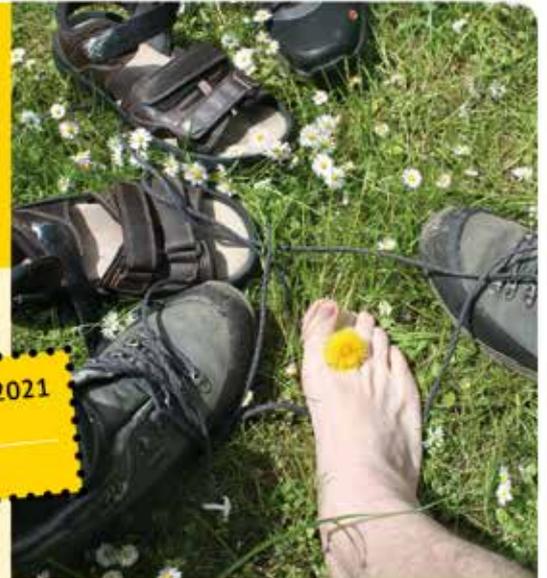
- für Begegnung
- für spirituellen Raum
- für die Haltung der Dankbarkeit
- für frohe Zufriedenheit

**SPIRI-Begleiterinnen:**

Astrid Reisinger-Nobis, Kommunikationstrainerin & Coach-to go, [www.reisinger-nobis.at](http://www.reisinger-nobis.at)

Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin Pfarre Linz-St. Konrad, Gestaltpädagogin & Meditationsleiterin, [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)

Wir lassen uns von der Natur berühren und inspirieren. Spirituelles Gehen gibt dem Leben innere Tiefe und fröhliche Weite.



Tu dir Gutes & geh' mit!

**Anmeldung:**

Astrid Reisinger-Nobis: Tel. 0660/6546783 oder [office@reisinger-nobis.at](mailto:office@reisinger-nobis.at) oder Pfarre St. Konrad: Tel. 0676/87765527 oder [pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at)

**Infos zur Vorbereitung:** rutschfestes Schuhwerk, Outdoor-Kleidung und wenn nötig Sonnen- oder Regenschutz, Getränk, kleiner Snack, eventuell Stöcke.



# Maria Himmelfahrt 2021

Am Festtag Maria Himmelfahrt haben wir gefeiert, dass Maria mit Leib und Seele – und somit als ganzer Mensch – in den Himmel aufgenommen wurde. Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder betonte in seiner Predigt, dass die am Festtag geweihten Kräuter auch ein starkes Zeichen für ein Leben sind, welches nicht als schal oder faul, sondern mit allen Sinnen als Duft und Wohlklang wahrgenommen werden kann.

Das Ensemble „Wohlsang“ unter Leitung von Georg Leopold gestaltete um 10 Uhr den Gottesdienst mit der doppelchörigen Messe von Frank Martin in eindrucksvoller Weise. Diese Messe, komponiert im Jahre 1922, wurde 1963 uraufgeführt und ist eine der klangschönsten und ausdrucksstärksten Chorkompositionen des 20. Jahrhunderts. Am Schluss des Gottesdienstes konnten die Gottesdienstbesucher\*innen die geseg-

neten Heil- und Gewürzkräutersträußerl mit nach Hause nehmen.

Der besondere Dank für die Gestaltung des Festes Maria Himmelfahrt gilt dem Ensemble „Wohlsang“, dem Organisten Tobias Heilmayer und den fleißigen Blumenschmückerinnen für die vielen gebundenen und wohlriechenden Kräutersträußerl.

Dr. JOSEF  
WEISSENBÖCK,  
Kudlichstraße



Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

**KONTO MIT LINKS.**

Mit einem Konto von Raiffeisen haben Sie immer die richtige Verbindung. Mit dem persönlichen Finanzportal Mein ELBA, der ELBA-App für unterwegs und Ihrem Berater ganz in Ihrer Nähe. Und mit der neuen Debitkarte zahlen Sie jetzt auch ganz bequem im Internet. **Mein Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.**

rlbooe.at/naehe

TRY IT. WEAR IT. LOVE IT.

*Silhouette*  
ICONIC EYEWEAR MADE IN AUSTRIA. SINCE 1964.

hochwimmer OPTIK

Hochwimmer Optik • Rainerstraße 10 • 4020 Linz  
Telefon: (0732) 65 33 65 • Fax: (0732) 65 33 65  
office@optik-hochwimmer.at • www.optik-hochwimmer.at

# Betreuer\*innen Cafe

Der Fachausschuss Caritas lädt in Kooperation mit CuraFAIR/Volkshilfe wieder einmal monatlich zu einem Betreuer\*innen-Café ein:

Die nächsten Termine sind:

**20. Oktober, 10. November und 15. Dezember**  
jeweils von 14 bis 16 Uhr im kleinen Pfarrsaal



Café auf unserem Kirchenplatz am Tag der Betreuer\*innen Um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie wichtig die Arbeit der rumänischen und slowakischen Pflegekräfte für das österreichische Altenbetreuungssystem ist, feierte CuraFAIR am 27. Juni den „Tag der Betreuer\*innen“ und veranstaltete in Linz, Graz und Wien jeweils ein Betreuer\*innencafé.

REINIGUNGS **RS** SERVICE

Engagement hat einen Namen: RS-Reinigungs-Service!

## UNSERE LEISTUNGEN:

- Büro- und Unterhaltsreinigung
  - Sonderreinigung
  - Grünanlagenpflege
  - Winterdienst
  - Schmutzstoppmatten
  - Handelswaren



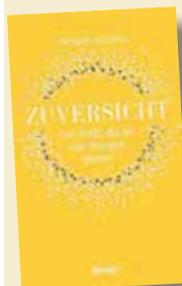
## KONTAKTIEREN SIE UNS:

Reinigungs-Service Ges.m.b.H  
Wiener Bundestraße 1  
4050 Traun

Tel.: 0732/38 30 47 Fax: 0732/38 69 84  
Internet: [www.reinigungs-service.at](http://www.reinigungs-service.at)  
E-Mail: [office@reinigungs-service.at](mailto:office@reinigungs-service.at)

**Bürozeiten:** Mo - Do 07:00 - 16:30 Fr 07:00 - 13:00

Zwei Buchpräsentationen in St. Konrad:



## Zuversicht. Die Kraft, die an das Morgen glaubt

Bestseller-Autorin Melanie Wolfers präsentiert ihr neues Buch in Linz-St. Konrad!

In ihrem Buch zeigt die Mutmacherin Wege auf, wie wir Zuversicht gewinnen und stärken

können.

Die Theologin erzählt von Menschen, die in düsteren Zeiten fähig waren, auf einen neuen Morgen zu hoffen. Die Autorin zeigt, warum es so wichtig ist, auf das Gute im Leben zu vertrauen. Dabei ist Zuversicht kein billiger Optimismus, der sich die Dinge schönredet.

Zuversicht befähigt, den gegenwärtigen Moment schöpferisch zu gestalten, und sie erweist ihre Kraft darin, dass wir der Zukunft einen Vertrauensvorschuss entgegenbringen. So geben wir dem Leben die Gelegenheit, uns positiv zu überraschen.

**Dienstag, 12. Oktober 2021, 19 Uhr**

**Kirche Pfarre Linz-St. Konrad**

Vorverkauf: € 10,-, Abendkasse € 14,-

**Veranstalter\*in:** Bibelwerk Linz in Kooperation mit Kirchenzeitung, Haus der Frau Linz, Pfarre Linz-St. Konrad

**Infos und Vorverkauf:** Bibelwerk Linz, Tel. 0732/7610-3231, e-mail: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)



## Und Gott lächelt. Glücklich werden durch Dankbarkeit

Christian Haidinger, em. Abt von Stift Altenburg, präsentiert sein neues Buch in Linz-St. Konrad!

„Es gibt Zufälle, hinter denen Gott lächelt!“ Dieses Sprichwort kommt Christian Haidinger immer öfter in den Sinn, wenn er auf Erfahrungen, Begegnungen und Ereignisse in seinem Leben blickt.

Viele seiner Aufgabenfelder sind ihm „zugefallen“, kaum ein Amt hat er angestrebt und für manche Tätigkeit hielt er sich auch nicht für geeignet, schreibt er in seinem Buch. Mit großer Dankbarkeit erinnert sich der Autor an prägende Stationen und Begegnungen mit Menschen, die ihm wertvolle Wegbegleiter wurden.

**Dienstag, 19. Oktober 2021, 19 Uhr**

**Kirche Pfarre Linz-St. Konrad**

Kein Eintritt - Freiwillige Spenden für ein Sozialprojekt.

**Veranstalter\*in:** Bibelwerk Linz in Kooperation mit Kirchenzeitung, Cursillo-Bewegung, SelbA OÖ, Pfarre Linz-St. Konrad

**Infos:** Bibelwerk Linz, Tel. 0732/7610-3231, e-mail: [bibelwerk@dioezese-linz.at](mailto:bibelwerk@dioezese-linz.at)



## Jubiläumsfest der Pfadfindergruppe Linz 6

Beim dritten Anlauf und mit einem Jahr Verspätung konnte am 11. September, bei herrlichem Spätsommerwetter, endlich das große Jubiläumsfest der Pfadfindergruppe Linz 6 am Pfarrplatz St. Konrad stattfinden.

Seit gut 90 Jahren gibt es unsere Gruppe nun schon, 30 Jahre davon auch das zweite Standbein in St. Konrad.

Ab 13 Uhr gab es lustige Stationen wie Palatschinken-Schupfen am offenen Feuer für die Kinder. Dafür wurde bereits am Vortag ein Schaulager aufgebaut, das Einblick in ein Pfadfinderlager bot. Für die Kulinarik war mit Jindrak-Mehlspei-

sen und ab ca. 18 Uhr auch mit Köstlichkeiten vom Bio-Bauern Rudlstorfer bestens gesorgt.

Beim feierlichen Festakt am Lagerfeuer mit kurzweiligen Reden des Pfadfinders und Landtagsabgeordneten Christian Kolarik, des Präsidenten der O.Ö. Pfadfinderinnen und Pfadfinder Josef Gruber, des Landesleiters Christian Wirth, des Vizebürgermeisters und Familienbund-Obmanns Bernhard Bailer sowie unseres Ehrenobmanns Konditormeister Leo Jindrak wurden einige Gruppenmitglieder für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet und geehrt. Das Highlight

stellte aber wohl die gewaltige Geburtstagstorte von Leo Jindrak dar.

Großen Dank an alle, die dieses tolle Fest ermöglicht haben, und an alle, die mit uns gefeiert haben. Wir sehen uns dann beim 100. Geburtstag spätestens wieder.

ANDREAS SCHAUER,  
Johann-Strauß-Str.



## Sommerfest 2021



Der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu; dies nehmen wir Jugendliche und junge Erwachsene als Anlass zum Feiern, um den Sommer zu verabschieden, um auf ein erfolgreiches Jahr anzustoßen, um Freunde im größeren Kreis wiederzusehen.

Am zweiten Samstag im August fand dieses alljährliche Fest statt. Es wurde viel gelacht, gegessen, getrunken und zu späterer Stunde auch getanzt. Die Jugendbar war gut besucht und der Griller lief heiß. Ein Nachmittag und Abend voller guter Gespräche, Urlaubsgeschichten und großer Hoffnungen für das kommende Schul-, Uni- und Veranstaltungsjahr.

NIKOLAUS PODLAHA und  
MIRIAM PICHLER

## Veranstaltungen Jungschar & Jugend

### FIRMUNG 2022

#### Anmeldeschluss für die

**Firmvorbereitung:** 28. Nov. 2021

(1. Adventssonntag) für alle, die das 14. Lebensjahr bis 31. August 2022 vollendet haben

**Firmung:** Sa, 14. Mai 2022,  
15 und 17 Uhr

### JUGSCHARLAGER 2022

**Jungscharlager:** 10. - 16. Juli,  
St. Georgen im Attergau



## Jungscharlager 2021

Unter dem Motto „Skandal im Attergau – rettet Otter Ottos Otterbau“ verbrachten wir im Juli eine tierisch coole Woche in Sankt Georgen im Attergau!

**S**piel, Sport, Spaß, Kreativität und gutes Essen – all das Strug zu einer abwechslungsreichen, rundum gelungenen Woche bei. Auch die Kreativität kam nicht zu kurz: Bei vielfältigen Bastelworkshops wurde an Specksteinen gefeilt, wurden Taschen bemalt, T-Shirts gebatikkt, Blumentöpfe mit Mosaiken verziert und vieles mehr. Außerdem gestalteten wir auch in diesem Jahr wieder eine wunderschöne Lagerfahne, die – zum ersten Mal seit Jahren – von den Fahnendieb\*innen nicht entwendet werden konnte!

Dass alles so reibungslos verlaufen ist, ist vor allem dem Organisationsteam Chiny, Martina und Josef hoch anzurechnen. Danke für euer endlos scheinendes Engagement, eure Liebe zum Detail und eure Offenheit für Veränderung! Einen Monat vor dem Lager war noch nicht klar, ob es überhaupt stattfinden könne, die Planungsunsicherheit war groß. Montag, Mittwoch und Freitag führten wir alle Antigen-Selbsttests durch und kamen ohne Coronafälle durch die Woche. Die Stimmung war toll, das echte Jungscharlager-Feeling war endlich wieder da mit allem, was dazugehört: die Lagerfeuerabende, die etwas gedämpfte Motivation für die Dienste, die große Motivation für alles andere, die manchmal ein wenig spezielle Musik, die Feldbetten und Isomatten, die Becherschlacht, der stets volle Briefkasten und vieles mehr.

Schließlich bleibt nur mehr eins zu sagen: Danke an alle, die



zum großartigen Gelingen dieser Woche beigetragen haben! Ohne ein so starkes Team von Leiter\*innen, die sich ganz selbstverständlich jederzeit bei der Vorbereitung und Durchführung engagieren, wäre das nicht möglich gewesen. Danke an alle Kinder und Jugendlichen, die so motiviert dabei waren! Jetzt haben wir wieder ein Jahr lang Zeit, um uns aufs nächste Lager zu freuen und die Tage bis dahin zu zählen!

MAGDALENA HRONEK, Niederreithstraße

## Anmeldung zur Nikolausaktion

Der Nikolaus zieht in Begleitung von Ministrant\*innen wieder von Haus zu Haus, um Kinder zu besuchen, ihnen Geschichten vom Heiligen Nikolaus zu erzählen und ihnen kleine Geschenke zu bringen.

Wenn Sie möchten, dass der Nikolaus Ihre Kinder besucht, bitten wir um telefonische Anmeldung im Pfarrbüro unter: 0732/657295-0.

Dienstag,	16. November, 14 – 16.30 Uhr
Donnerstag,	18. November, 14 – 17 Uhr
Dienstag,	23. November, 14 – 16.30 Uhr
Donnerstag,	25. November, 14 – 17 Uhr

Bitte füllen Sie auch im Vorfeld das Anmeldeformular bis spätestens 26. November aus und senden Sie es an [pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at) oder bringen Sie es persönlich ins Pfarrbüro. Herzlichen Dank!

An diesen Tagen ist der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs:

Samstag,	4. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)
Sonntag,	5. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)
Montag,	6. Dezember (16 – 18 Uhr und 18 – 20 Uhr)

Dr. JOSEF HANSBAUER, Pastoralassistent

## TAUFEN

Flora Nenning	Aignerweg
Leonore Hasibeder	Eduard-Hanslick-Gasse, Wien
Juliana Miriam Weiß	Bruno-Gallee-Weg
Maximilian Schablauer	Schulthestraße
Katharina Elisabeth Thaller	Willemerstraße
Alma Magdalena Schablauer	Hanriederstraße
Leon Grübler	Schönbergstraße
Aurelia Buchegger	Heumaderweg
Katharina Seyerlehner	Reisetbauerstraße
Valentina Fugger	Eiselmayerstraße

## OFFENER BABY- UND KLEINKINDERTREFF

Treffpunkt jeden Dienstag, ab 10 Uhr im großer Pfarrsaal. Mütter, Väter und Großeltern mit Kleinkindern sind herzlich willkommen!



*Dankbarkeit ins Leben weben*

**Erntedank 60** 1961 JAHRE 2021

**Sonntag, 10. Oktober 2021**

**8.45 Uhr**

- **Gottesdienst** in der Kirche

**10 Uhr**

- **Segnung der Erntekrone** am Kirchenplatz und Start mit dem Weben am Kirchenplatz,
- anschließend **Festgottesdienst** in der Kirche mit dem **Kirchenchor** (Orgelsolemesse von W.A. Mozart) und
- **Verleihung** der Klimabündnisurkunde
- **Familiengottesdienst** für Kinder am Sportplatz mit dem Kindergarten (entfällt bei Schlechtwetter).

Nach den Gottesdiensten **Frühschoppen** in allen Räumen des Pfarrheims. *Dort gelten die COVID-19-Bestimmungen der Gastronomie.*

Wir laden herzlich ein!

## TAUFTERMINE

November – Dezember 2021

Sa, 13. November, 14 Uhr  
So, 28. November, 11.30 Uhr  
Sa, 4. Dezember, 14 Uhr  
So, 5. Dezember, 11.30 Uhr  
So, 12. Dezember, 11.30 Uhr  
Sa, 18. Dezember, 14 Uhr

**Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro**

Tel.: 0732/65 72 95-0

E-Mail: [pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at)

## VERSTORBENE

Maria Kleindeßner	Leondingerstraße
Johann Kellermeir	Humerweg
Berta Reisinger	Leondingerstraße
Sylvia Höldrich	Roseggerstraße
Rolf Pleschko	Tauberweg
Gerlinde Gaigg	Schwayerstraße
Christine Girlinger	Wallnerstraße
Edith Hable	Losensteinerstraße
Carol Franziska Hofer	Gmunden

## GOTTESDIENSTZEITEN

**Sonn- und Feiertag:** 8.45 Uhr und 10 Uhr,  
Vorabendmesse: 19 Uhr, **ab 6. Nov. 18 Uhr**  
**Wochentage:** Mittwoch und Freitag, 8 Uhr

**St. Anna und Sonnenhof:** Die Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen Sonnenhof (Mi und So, 9.30 Uhr) und St. Anna (Di und Sa, 16 Uhr) werden mit den Bewohner\*innen gefeiert.

## ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO

**Sekretariat:** Margarete Stadlbauer und Christine Pircher

**Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:**  
8.30 Uhr bis 12 Uhr

**Donnerstag:** 15 Uhr bis 17 Uhr

Tel.: 0732/65 72 95-0

[pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stkonrad.linz@dioezese-linz.at)

**Pfarrassistentin Monika Weilguni, leitende Seelsorgerin**

Tel. 0676/8776 5622

[monika.weilguni@dioezese-linz.at](mailto:monika.weilguni@dioezese-linz.at)

**Pfarrmoderator Dr. Martin Füreder**

[martin.fuereeder@dioezese-linz.at](mailto:martin.fuereeder@dioezese-linz.at)

**Pastoralassistent Dr. Josef Hansbauer**

[josef.hansbauer@dioezese-linz.at](mailto:josef.hansbauer@dioezese-linz.at)

**Homepage:** [www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad](http://www.dioezese-linz.at/linz-stkonrad)